

Projektbeschreibung zum Thema

Integration – Inklusion – Illusion?

Zielgruppe: Grundschullehrer/innen

Erprobt durch: Evangelisches Schulwerk in Mitteldeutschland am 26./27. Oktober 2009, Victor's Residenz Hotel, Teistungen mit 130 Grundschulpädagogen aus Sachsen-Anhalt und Thüringen

Projektbeschreibung im Überblick

1. Inhaltliche Kurzbeschreibung
2. Ablaufplan
3. Beschreibung der Workshop-Phasen I und II
4. Kontaktdaten der Referenten
5. Evaluationsbogen
6. Öffentliche Darstellung

Kurzbeschreibung:

Die Integration von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Grundschulen und weiterführenden Schulen ist ein wichtiges aktuelles Thema der bildungspolitischen Diskussion in Mitteldeutschland. Das Evangelische Schulwerk der EKM geht einen Schritt weiter und setzt auf Inklusion, also den pädagogischen Ansatz, der die individuellen Bedürfnisse aller Schüler gleichberechtigt berücksichtigt. Das ist mehr als die bloße Eingliederung von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf – hier sind die Unterschiede die Normalität.

Prof. Dr. Rolf Werning von der Leibniz Universität Hannover betrachtete in seinem Einführungsreferat die Integration als Schulentwicklungsprozess mit der Perspektive der Inklusion: „Entweder ist Integration ein gemeinsames Konzept einer Schule oder sie scheitert“. Somit betonte Werning die notwendige Kooperation im Kollegium und mit dem Elternhaus. Am Nachmittag des ersten Fortbildungstages besuchten die Teilnehmer zwei der sieben angebotenen Workshops. Inhaltliche Schwerpunkte bildeten die Diagnostik mit der Frage nach der Erstellung von Förderplänen und Gutachten, die Frühförderung und das Arbeitszeitmodell anhand von Praxisbeispielen, die Differenzierung im Unterricht am Modell des jahrgangsübergreifenden Unterrichts an einer Bugenhagenschule in Hamburg, „Kinder, die anders sind“ oder konkret Kinder mit Down-Syndrom und Autisten aus Sicht von deren Eltern beziehungsweise aus Sicht erfahrener Pädagogen im Umgang mit diesen Kindern.

Der zweite Veranstaltungstag begann mit einer wunderschönen musikalischen Andacht des Kollegiums der Evangelischen Grundschule Eisenach zum aktuellen Thema „Mauern und Barrieren überwinden“. Im Anschluss daran referierte Dr. Andreas Hinz, Professor der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, über den Weg von der Integration zur Inklusion. „Inklusion bedeutet Vielfalt willkommen zu heißen“, so Hinz in seinem sehr anschaulichen,

emotionalen und bildhaften Referat. Am Ende seiner Ausführungen kommt er zu dem Schluss: „Inklusion ist keine Illusion – wir können sie in kleinen Schritten angehen.“

Ablaufplan:

1. Veranstaltungstag

09:30 Uhr	Ankommen / Empfang mit Kaffee
10:00 – 11 Uhr	Referat mit Prof. Rolf Werning „Perspektiven gelingender Integration – Leben und Lernen in heterogenen Gruppen“
11:00 – 11:45 Uhr	Diskussion mit Prof. Rolf Werning
12:00 – 15:00 Uhr	Mittagsessen und Mittagspause
15:00 – 16:30 Uhr	Workshops (Block 1)
16:30 – 17:00 Uhr	Kaffeepause
17:00 – 18:30 Uhr	Workshop (Block 2)
19:00 Uhr	Abendessen

2. Veranstaltungstag

08:30 – 09:00 Uhr	Andacht (von einer teilnehmenden Schule: Evangelische Grundschule Eisenach)
09:00 – 10:30 Uhr	Referat Prof. Andreas Hinz (Teil I) „Von der Integration zur Inklusion“
10:30 – 11:00 Uhr	Kaffeepause
11:00 – 12:30 Uhr	Referat Prof. Andreas Hinz (Teil II) „Von der Integration zur Inklusion“
13:00 – 14:00 Uhr	Mittagspause
14:00 – 16:00 Uhr	schulinterne Arbeitsphase
16:00 – 16:15 Uhr	Verabschiedung und Reisesegen (OKR Christhard Wagner)

Beschreibung der Workshop-Phase Teil I und Teil II (Thema, Schwerpunkte, Referenten):

- Workshop 1: **„Diagnostik“**, Daniel Röhe (Bugenhagschule, Hamburg)
- Was ist ein Förderplan?
- Wie sieht ein Gutachten aus?
- Workshop 2: **„Differenzierung im Unterricht“**, Maik Becker (Bugenhagschule, Hamburg)
- Workshop 3: **„Kinder, die anders sind“**, Dr. Karl Gebauer (pensionierter Schulleiter, Autor für Bildungs- und Erziehungsfragen)
- Umgang mit psycho-sozialen Problemen
- Workshop 4: **„Kinder mit Down-Syndrom“**, Rita Lawrenz (Mutter eines Kindes mit Down-Syndrom)
- Was kann ein Kind mit Down-Syndrom leisten?
- Workshop 5: **„Arbeitszeitmodelle“**, Wilfried W. Steinert (Schulleiter Waldhofschule Templin)
- Vorstellung des Arbeitszeitmodells einer integrativ arbeitenden Schule
- Workshop 6: **„Frühförderung“**, Frau Donath, Frau Donath-Frense, Frau Jahn (Lehrerinnen Förderschule)
- Welche Möglichkeiten der Frühförderung gibt es?
- Berichte aus der Praxis
- Workshop 7: **„Autismus“**, Frau Renz, Frau Hofmann (Lehrerinnen Stiftung Finneck)
- Lernen am gemeinsamen Gegenstand –ein konkretes Beispiel

Die beiden Workshop-Phasen gaben den Teilnehmenden die Möglichkeit, zwei unterschiedliche Workshops zu besuchen. Es nahmen 10 bis maximal 25 Teilnehmer/innen pro Workshop teil.

Kontaktdaten der Referenten:

Name	Institution	E-Mail
Prof. Dr. Rolf Werning	Leibniz Universität Hannover, Institut für Sonderpädagogik	rolf.werning@ifs.phil.uni-hannover.de
Prof. Dr. Andreas Hinz	Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg, Leiter des Arbeitsbereiches Allgemeine Rehabilitations- und Integrationspädagogik	andreas.hinz@paedagogik.uni-halle.de
Daniel Röhe	Klassenlehrer in der	droehe@bugenhagschulen.de

	Bugenhagen-Schule für Kinder mit besonderem Förderbedarf und Koordinator für die berufliche Integration von Menschen mit besonderem Förderbedarf	
Maik Becker	Schulleitung, Bugenhagen-Schulen	mbecker@bugenhagenschulen.de
Dr. Karl Gebauer	Referent zu aktuellen Erziehungsfragen, ehem. Rektor der Leineberg-Grundschule in Göttingen	gebauer-karl@t-online.de
Rita Lawrenz	Arbeitskreis Down-Syndrom e.V., Mutter eines Kindes mit Down-Syndrom	rita.lawrenz@down-syndrom.org
Wilfried W. Steinert	ehem. Schulleiter Waldhofschule Templin (www.hoffbauer-bildung.de)	steinert@t-online.de
Antje Donath, Marion Donath-Frense, Anke Jahn	Lehrerinnen der Lucas Cranach Schule, Staatliches Förderzentrum Gotha	Donath@t-link.de DonathFrense@web.de
Frau Renz, Frau Hofmann	Lehrerinnen der Stiftung Finneck, Rastenberg	stiftung-finneck@stiftung-finneck.de

Evaluationsbogen

Um eine Rückmeldung zur Veranstaltung zu bekommen, wurde am Ende des zweiten Veranstaltungstages folgender **Feedback-Bogen** verteilt:

Bitte helfen Sie uns, die nächste Fortbildung des Evangelischen Schulwerkes in Mitteldeutschland für Grundschulen noch besser zu gestalten, indem Sie vor Ihrer Abreise den ausgefüllten Evaluationsbogen abgeben. Vielen Dank!

1= sehr zufrieden, 2= zufrieden, 3= weniger zufrieden, 4 = unzufrieden

Bewertung der Inhalte		1	2	3	4
Referat Prof. Werning					
Workshop (Block 1)	Workshop Nr*. __				
Workshop (Block 2)	Workshop Nr*. __				
Referat Prof. Hinz					
Können Sie die Inhalte der Fortbildung für die Arbeit mit Förderschülern an Ihrer Schule anwenden?		Ja		Nein	

Organisation & Fortbildungsumfeld	1	2	3	4
Zeitplanung				
Verpflegung				
Arbeitsräume				
Tagungsort				
Raum für Netzworkebildung/Gespräche				

	1	2	3	4
Insgesamt war ich mit der Fortbildung				

Sonstige Anmerkungen:

.....

.....

.....

.....

.....

***Workshop 1** (Diagnostik, Daniel Röhe); **Workshop 2** (Differenzierung im Unterricht, Maik Becker), **Workshop 3** („Kinder, die anders sind“, Dr. Karl Gebauer), **Workshop 4** („Kinder mit Down-Syndrom“, Frau Lawrenz), **Workshop 5** (Arbeitszeitmodelle, Herr Steinert), **Workshop 6** (Frühförderung, Frau Donath, Frau Donath-Frense, Frau Jahn), **Workshop 7** (Autismus, Frau Renz, Frau Hofmann)

Öffentliche Darstellung

Für die interne und externe Kommunikation der gelungenen Fortbildungsveranstaltung haben wir ein Poster (A3) zum Aushang in den Schulen erstellt. So konnten sich auch die Eltern über die Fortbildungsveranstaltung der Lehrerinnen und Lehrer informieren. (Anlage als pdf.)